

**Gruppe Innovative Politik in der Regionalversammlung
des Verbandes Region Stuttgart
Dr. Burghard Korneffel (AfD), Ulrich Deuschle (REP)**

An den Verband Region Stuttgart
Kronenstraße 25
70 184 Stuttgart

Antrag zur Einbringung in den Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung

**Strategische Beteiligung chinesischer Investoren an Schlüsselindustrien in der Region
Stuttgart und Gegenstrategien**

Die Verwaltung berichtet über Direktinvestitionen/ Firmenübernahmen aus der Volksrepublik China in Hightech-Firmen von Schlüsselindustrien in der Region Stuttgart im Rahmen der „China 2025“-Strategie und schlägt geeignete Gegenstrategien vor

Begründung:

In Wirtschaft und Gewerkschaft gibt es Besorgnisse über die Einkäufe chinesischer Investoren bei deutschen Hightech-Firmen.

Chinesische Firmen kaufen sich verstärkt in Schlüsseltechnologien wie Robotik, Maschinen- und Anlagenbau oder Biomedizin ein.

Die Antragsteller verweisen auf Beispiele wie das Lampengeschäft von Osram an Yiwu, Spritzgußmaschinen von Krauss-Maffei an Chem China, den Kauf der Augsburger Roboterfirma Kuka durch Midea oder die aktuelle Übernahmeaktion des Autozulieferer Grammer durch einen chinesischen Großaktionär.

Sie wollen auch verhindern, dass es zu einer Situation wie in der Solarindustrie kommt, wo sich aus einem einst freien Wettbewerbsmarkt heute ein oligopolistischer, fast monopolistischer Markt mit absoluter chinesischer Marktdominanz entwickelt hat.

Am Beispiel der Automobilindustrie soll die strategische Vorgehensweise dargestellt werden.

Der chinesische Milliardär Li Shufu, der Chinas größten Autohersteller Geely beherrscht und enge Beziehungen zur Staatsführung unterhält, hat 9,7 % (7,2 Mrd. €) der Daimler- Aktien gekauft.

Die Geely Holding braucht ihre Anteile mit Unterstützung eines chinesischen Staatsfonds, der bereits 3% an Daimler hält, nur etwas aufzustocken um ein Aufsichtsratsmandat zu erreichen und damit ungestört Einblick in die Modellpolitik, strategische Orientierungen und operative Planung seines schwäbischen Konkurrenten mit weltweitem Anspruch zu bekommen. Niemand weiß genau, ob dies nicht schon geschehen ist.

Lis Beteiligung an Daimler ist Teil der offiziellen „China 2025“- Strategie, die besagt, dass China bis dahin mit einheimischen Fertigungen 70 Prozent seines Binnenmarktes abdeckt und in zehn Schlüsselindustrien die Weltmarktführerschaft erreichen will.

Dazu kauft China mit seinen devisenschweren Staatsfonds über Mittelsmänner wie Li im Ausland strategisch ein.

Dabei ist zu beachten, dass China an einer langfristigen Produktion in Deutschland mit seinen hohen Arbeits-, Umwelt- und Energiekosten- außer vielleicht einige Zeit im Premiumbereich- ,nicht wirklich interessiert ist.

Was nun die Automobilindustrie näher betrifft, setzt China mit Geely auf die Weltmarktführerschaft bei E-Autos, die leichter erreichbar erscheint als jene bei komplexeren Verbrennungsmotoren. Als Einstieg will man der führende Batteriehersteller werden.

Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie hätte enorme negative Folgen für Produktion und Beschäftigung in der Region Stuttgart und darüber hinaus.

Den Antragstellern ist durchaus bekannt, dass es sowohl auf EU-Ebene wie auch bei der Bundesregierung Überlegungen gibt, Übernahmen aufgrund sicherheitspolitischer Interessen zu erschweren bzw. zu verhindern.

Dies wird aber nicht ausreichen. Notwendig ist eine industriepolitische Kraftanstrengung mit massivem Ausbau von Zukunftsindustrien, wie z.B. Künstliche Intelligenz oder autonomes Fahren. Es ist zu klären, was der Verband und seine Wirtschaftsförderung mit regionalen Partnern konkret unternehmen kann, welche Spielräume bestehen um die dargestellte Herausforderung zu meistern.

Stuttgart, 6.6.2018

Dr. Korneffel, Deuschle